

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Schlosses könnten wohl auch mit Hilfe einer Taleraktion zusammengebracht werden. Neuestens hört man, daß der Kaufpreis stark reduziert werden könnte, wenn ein Übergang des Schlosses in öffentlichen Besitz erfolgte. — Hoffen wir, daß die Aktion zum guten Ziele führe.

Vom Schlosse Hallwil

Der leider nur noch rudimentär erhaltene Bergfried aus dem 11. Jahrhundert ist nun durch Anbringung einer Blocktreppe auf der Westseite zugänglich gemacht worden, so daß es den Besuchern möglich ist, die 3 m dicken Mauern und den Innenraum zu betrachten. Bis dahin konnte man nur außen um die Mauer herumspazieren, und die wenigsten Besucher waren sich darüber klar, daß hier einmal der mächtige Bergfried stand, der älteste Baubestandteil der Wasserburg Hallwil.

Das *Schloß* wurde 1951 von 18 423 Personen (Militär nicht eingerechnet) und das benachbarte *Schloß Wildegg* von 17 737 Personen besucht. Es ist dies ein deutlicher Beweis für das steigende Interesse an den Denkmälern der Feudalzeit.

R. Bosch.

Dänemark-Fahrt 1952

Für die Fahrt sind die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, daß die Anmeldefrist vorzeitig geschlossen werden muß. Wegen beschränkter Unterkunftsmöglichkeit in erst-rangigen Hotels kann die Fahrt nur mit einer beschränkten Anzahl Personen durchgeführt werden. — Eventuell sich noch Anmeldende können nur berücksichtigt werden im Falle von Absagen bereits fest Angemeldeter. Nähere Auskunft durch Telephon 23 24 24.

Fahrt zu den Bayerischen Königsschlössern

Es wurde schon darauf hingewiesen, daß diese im letzten Jahr mit so großem Erfolg zweimal durchgeführte Fahrt auf vielfache Anfragen hin ein drittes und letztes Mal zur Ausführung gelangt. Als Termin sind die vier Tage vom 26./29. Juni festgesetzt. Der Preis beträgt Fr. 189.—. Interessenten erhalten das Programm durch das Büro Scheideggstraße 32, Zürich 2, zugestellt.

Neues Mitglieder-Verzeichnis

Für den Druck des neuen Verzeichnisses ist der letzte Termin zur Einreichung von Adressenänderungen auf den 10. April angesetzt. Wir bitten unsere Mitglieder für all-fällige Korrekturen ihrer jetzigen Adresse sich an den obigen Termin zu halten.

Die Geschäftsleitung.

Thierstein, Solothurn

Berichtigung. In Nr. 1 des laufenden Jahrganges der „Nachrichten“ veröffentlichten wir einen Bericht über den Brand im Schloß Thierstein. Nun teilt uns die Sektion Basel des S. A. C., Juniorengruppe, dessen Eigentum das Schloß ist, mit, daß der Brand durch einen Kamindefekt in der Höhe des Decken-geläkes entstanden war, es konnte einwand-frei festgestellt werden, daß böswillige oder fahrlässige Brandstiftung nicht in Frage kommt. Auf Wunsch der Eigentümerin geben wir unsern Lesern hievon Kenntnis.

Danksagung

Wir danken allen unsern Kollektiv-Mitglie-dern, die auf unser Zirkularschreiben ihren bisherigen Jahresbeitrag freiwillig erhöht haben aufs beste; wir freuen uns gleichzeitig über die vermehrte Sympathiebezeugung, die dem Burgenschutz zugute kommt.

Literatur:

Geschichte des Klosters Paradies, verfaßt von Karl Schib, mit Zeichnungen von Hans Rippmann. Herausgegeben von der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen. Schaffhausen 1951.

Das bekannte großindustrielle Unternehmen der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke, vorm. Georg Fischer, Schaffhausen, hat im Jahre 1918 die in bedenklich baulichem Zustand sich befindlichen Bau-reste des ehemaligen Frauenklosters Paradies auf der linken Rheinseite im Bezirk Dießenhofen erworben und einer gründlichen pietätvollen Restaurierung unterzogen, um sie einem neuzeitlichen Zweck dienstbar zu machen. Zum 150jährigen Bestehen der Firma ließ diese eine Geschichte des ehemaligen Klosters schreiben, die in einem prächtigen Band kürzlich erschienen ist. Obwohl es sich weder um eine Burg noch um ein Schloß handelt, erwähnen wir hier die Publikation, weil ein bedeutendes illustriertes Unternehmen sich für die Erhaltung historischen Kunstgutes einsetzt und durch eine sehr schön ausgestattete Monographie über das Objekt weiteren Kreisen vom Bestehen dieser einstigen geistlichen Stätte der Klarissinnen Kenntnis vermittelt. Das warm empfundene, eindrucksvolle Vorwort hat der Generaldirektor der Firma, Herr Ernst Müller, geschrieben.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postcheck VIII 14239